

ktion – Sie können sich denken, daß man einer Frau gegenüber, die sich einem ganz hingeeben hat, seine Verpflichtungen hat.“ Billig schüttelte sich vor Ekel, er sah, daß seine Glacéhandschuhe geplatzt waren, und riß sie nun über die ganze Hand auf, während Callius ein erwartungsvolles Lächeln fortsetzte. Jetzt schrie eine Schelle von der Höhe eines Gebäudes, gewaltige schwarze Wogen mit Hüten, Schirmen und dumpfem Geschrei stießen nach vorn – jetzt fiel ein Wind zwischen die Bäume, so daß die Zweige tief niedergebogen wurden und an dem Buffet die weißen Decken flatterten. Die Schelle schlug wieder an, diesmal kurz, bedeutungsvoll. „Start!“ sagte Callius, „jetzt noch zehn Minuten, und Sie werden Anny laufen sehen.“ Er zog Billig in eine Ecke und wurde sentimental. „Hören Sie,“ sagte er, „an diesem Pferd hängt meine Existenz und die Existenz meiner Familie. Ich beschwöre Sie – wetten Sie dreimal Hundert Sieg auf Anny – Sie machen ein gutes Geschäft und einem Freund helfen Sie aus einer Verlegenheit. Da Billig sich keine Mühe gab, aufmerksam zu sein und mit langem Hals nach Margot aussah, fuhr er fort: „Mein Gott – morden Sie mich nicht – haben Sie einen Augenblick Sinn für ein menschliches Schicksal.“

„Ach was“ schrie Billig, der in höchster Erregung war, „zum Teufel mit Ihrem Schicksal, zum Teufel mit Ihrer Existenz!“ „Hund!“ brüllte Callius, „das sollst du büßen – wir schlagen uns.“ Er schob Billig aus dem Stall und schlug mit Gewalt die Tür zu. Billig sah die Luft verdichtet wie Gelatine – die Konturen zerfetzten sich und raschelten vor ihm wie Luftschlangen und bunte Papierfäden. Er hatte nichts mehr verstanden – nur eine laute Stimme polterte irgendwo. „Was brüllt er nur so,“ dachte er „wo